

Tomaschoffs Seitenblicke

Autor(en): **Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

la von der Leyens Arbeitsministerium vorgelegte Entwurf zum aktuellen «Arbeitsbericht» der deutschen Bundesregierung hatte es in sich. Und enthielt dann doch zu viele Negativ-Botschaften, als dass er die innerkoalitionäre Zensur halbwegs unbeschadet hätte überstehen können. Folglich wurde die brisante gesellschaftliche Bestandsaufnahme, vor allem auf Betreiben der neoliberalen FDP, kurzerhand geschönt: So sind sinkende Löhne nun plötzlich «Ausdruck struktureller Verbesserungen am Arbeitsmarkt», und andere unpopuläre Formulierungen wurden gleich ganz aus dem Entwurf gestrichen. – Und die deutsche Öffentlichkeit nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass es in Frau von der Leyens Ministerium offenbar doch noch etwas gibt, das *noch* flotter frisiert ist als die Ministerin selbst: Ihr Arbeitsbericht.

JÖRG KRÖBER

Connecticut

High Noon der Ballermänner und Bekloppten: So viele Amokläufe könnten gar nicht stattfinden, als dass die Psychopathen

von Tea Party und NRA, der «Nationalen Schusswaffen-Vereinigung von Amerika», auch nur ansatzweise einmal auf die Idee kämen, *in* sich zu gehen. (Wo sie freilich auch kaum jemanden anträfen.) Im Gegenteil, nach dem jüngsten Massaker an einer Grundschule in Connecticut im Dezember gehen sie erst so richtig aus sich *heraus*: Waffenverbot an Schulen? Bullshit! Genau andersherum werde ein echt cooler Cowboyschuh daraus: Bewaffnung aller Lehrer, damit die künftig bei Bedarf zurückfeuern könnten! Oder wie es der NRA-Vize so treffend (!) formulierte: «Gegen einen schlechten Kerl mit einer Kanone hilft nur ein guter Kerl mit einer Kanone.» Kanonisches Recht einmal anders. – Wie wärs, wenn man in den USA einfach mal anstatt die *Waffen* die allgemeine *Bildungsdichte* erhöhen würde? Denn: Wer mehr weiss, ballert weniger! Oder: Je mehr *hingewusst* wird, umso weniger muss *zurückgeschossen* werden! – Allerhöchste Zeit für einen echten Schnitt beim Waffenrecht: Einen Connecti-Cut!

JÖRG KRÖBER

Italiens Wappentiere



CARLO SCHNEIDER



JAN TOMASCHOFF